

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 112 (1931)

Rubrik: Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapports des Comités suisses des Unions internationales et d'autres représentants
Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen u. anderer Vertretungen
Rapporti dei Comitati svizzeri delle Unioni internazionali e d'altre rappresentanze

1. Internationale Union für Geodäsie und Geophysik

(Bericht über die an der 4. Versammlung im August 1930 in Stockholm angenommenen Statuten)

Die an der Schlußsitzung angenommenen Statuten der Union bestimmen im wesentlichen das Folgende:

Ein Land kann direkt auf sein Gesuch hin oder auf Empfehlung eines Landes, das schon Mitglied der Union ist, in die Union aufgenommen werden.

Diejenigen Länder, die schon früher vom Conseil international de recherches zur Teilnahme eingeladen worden sind, können der Union ohne weitere Formalitäten beitreten. (Dies bezieht sich hauptsächlich auf Deutschland, das nach der Prager Tagung von 1927 vom Conseil de recherches offiziell eingeladen worden ist, aber bis zur Stunde darauf nicht geantwortet hat.)

Die Amtsdauer des Präsidenten läuft am Ende der Hauptversammlung, die derjenigen unmittelbar folgt, auf welcher die Wahl vorgenommen wurde, ab. Er ist für die nächste Amtsdauer nicht wieder wählbar.

Die Wahl des Generalsekretärs erfolgt auf zwei Amtsdauern; er ist beliebig wieder wählbar.

Die wissenschaftlichen Arbeiten werden von „Internationalen Assoziationen“ durchgeführt. Es bestehen Internationale Assoziationen für: *a)* Geodäsie, *b)* Seismologie, *c)* Meteorologie, *d)* Erdmagnetismus und Erdelektrizität, *e)* Physikalische Ozeangeographie, *f)* Vulkanologie, *g)* Wissenschaftliche Hydrologie. (Die Assoziationen treten also an die Stelle der bisherigen Sektionen.) Die Assoziationen geben sich ihre eigenen Statuten, die aber den Unionsstatuten nicht widersprechen dürfen.

Die Zeitdauer zwischen zwei ordentlichen Unionsversammlungen wurde noch nicht festgelegt; dies soll auf der im Jahre 1933 in Lissabon stattfindenden Tagung geschehen.

Die Assoziationen sind berechtigt, in der Zwischenzeit zwischen den Unionsversammlungen eigene Versammlungen abzuhalten, sei es für sich oder mit andern Assoziationen zusammen. Dagegen müssen alle Assoziationen Generalversammlungen abhalten, wenn die Union tagt.

Der jährliche Beitrag an die Union beträgt 2000 Schweizer Goldfranken, in welcher Einheit in Zukunft die gesamte Abrechnung zu geschehen hat, pro Beitragseinheit. Länder unter 5 Millionen Einwohner

bezahlen eine Einheit, die Schweiz hat daher Fr. 2000 jährlich zu entrichten.

Die Entschliessungen in wissenschaftlichen Fragen erfolgen mit der Mehrheit der Stimmen der anwesenden Delegierten. In administrativen Fragen wird nach Staaten abgestimmt. Die jedem Staate zufallende Zahl von Stimmen wird 1933 in Lissabon festgelegt werden. Vermutlich wird jedem Lande, ohne Rücksicht auf seine Grösse und Einwohnerzahl, eine Stimme zufallen, da dafür sowohl die Vereinigten Staaten von Nordamerika als auch England und seine Kolonien, wie alle kleinen Staaten eintreten.

Diese Statuten treten am 1. Januar 1932 für 12 Jahre in Kraft.

Wie man erkennt, lassen diese Statuten den Assoziationen die grösste Freiheit; Stimmrecht und Beitragspflicht sind die einzigen Dinge, die ihnen vorgeschrieben werden. Es handelt sich also darum, im Conseil de recherches dafür zu sorgen, dass die Statuten dieses Organs möglichst wenig Bindungen für die Unionen bringen. Es sollte unbedingt verhindert werden, dass in diesen Statuten etwas über die offiziellen Sprachen verfügt wird, damit die Assoziationen die Freiheit erhalten, dies entsprechend ihren Bedürfnissen zu regeln.

Ebenso sollte verhindert werden, dass ein Land nur dann Mitglied einer Union werden kann, wenn es dem Conseil de recherches angehört. Überhaupt liegt es im Interesse der Wissenschaft und vor allem der Schweiz, wenn der Conseil de recherches mit möglichst geringen Kompetenzen ausgestattet wird.

Dann werden die Assoziationen souverän, was durchaus im Interesse der Wissenschaft liegt.

Der Vizepräsident der Schweiz. Geodätischen Kommission:
C. F. Bäschlin.

2. Internationale Astronomische Union

Das schweizerische astronomische Komitee hat am 12. November 1930 auf der Sternwarte in Genf eine Sitzung abgehalten; zum Präsidenten des Komitees wurde gewählt: Prof. Th. Niethammer, Vorsteher der astronomisch-meteorologischen Anstalt der Universität Basel, in Binningen, und als Sekretär wurde bestätigt: Prof. G. Tiercy, Direktor der Sternwarte in Genf.

3. Union Internationale Mathématique

Il n'y a pas eu de réunion en 1930. L'Union tiendra sa prochaine assemblée générale à l'occasion du Congrès international de mathématiques qui aura lieu à Zurich au début du mois de septembre 1932.

La Commission internationale de l'Enseignement mathématique dont le mandat a été renouvelé par le Congrès de Bologne, se réunira à Zurich à la même époque. Elle présentera un rapport sur la préparation théorique et pratique des professeurs de mathématiques. *H. Fehr.*

4. Conseil de la Chimie suisse — Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften

Der *Verband* hat im Berichtsjahre zwei Sitzungen abgehalten, am 22. Februar in Zürich und am 18. Oktober in Bern. In der ersten wurde beschlossen, in Zukunft neben der französischen Bezeichnung „Conseil de la Chimie suisse“ auch den deutschen Titel „Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften“ zu führen. Ferner wurden die mit dem Eintritt Deutschlands in die Internationale chemische Union verknüpften Statutenänderungen angenommen. Endlich wurde der Beschluss gefasst, die Internationale Union zur Abhaltung der für 1934 vorgesehenen Konferenz in die Schweiz einzuladen. Diese Einladung hat der Unterzeichnete zunächst schriftlich an den Präsidenten der Union, Prof. Dr. E. Biilmann in Kopenhagen gerichtet, und später, im September auf der in Liège abgehaltenen Konferenz (s. u.), mündlich wiederholt. Sie ist vom Conseil der Internationalen Union *angenommen* worden.

Die zweite Sitzung des Verbandes war in erster Linie der Berichterstattung über die Konferenz vom September 1930 gewidmet, ausserdem wurde beschlossen, zur Vorbereitung der 1934 in der Schweiz abzuhaltenden Konferenz eine erweiterte Kommission einzuberufen, die ausser den statutarischen Mitgliedern des Verbandes 8 Delegierte der Schweizerischen chemischen Gesellschaft (je einen Vertreter für jede Hochschule), 3 Delegierte der Schweizerischen Gesellschaft für chemische Industrie und 3 Delegierte des Schweizerischen Vereins analytischer Chemiker umfassen soll und die in der ersten Hälfte 1931 zusammen-treten wird.

Die *Internationale chemische Union* versammelte sich in Liège vom 14.—20. September 1930 zu einer Konferenz, die infolge des Beitritts der deutschen Chemiker einen Wendepunkt in der Wirksamkeit der Union bedeutet. Es wurden sämtliche Arbeitsausschüsse durch Zuwahl deutscher Mitglieder ergänzt und man darf nun erwarten, dass in Zukunft alle von der Internationalen Union beschlossenen Vereinheitlichungen von den Chemikern der ganzen Welt angenommen und in der gesamten Literatur ihre Folgen zeitigen werden. Der Eintritt der deutschen Chemiker wird logischerweise den Eintritt anderer Nationen, die der Union bisher ferngeblieben sind, nach sich ziehen, und die Union wird bald in Wirklichkeit international oder universell sein.

Die Schweiz war in Liège vertreten durch Herrn E. Briner (Genève), Präsident der Schweizerischen chemischen Gesellschaft; durch die Herren P. Karrer (Zürich) und Amé Pictet (Genève), die zwei von den elf Vorträgen des wissenschaftlichen Programms, Chemie der Kohlehydrate, zu halten hatten; Herrn P. Dutoit (Lausanne) als Mitglied des internationalen Komitees der Jahrestabellen für die physikalischen und chemischen Konstanten; Herrn A. Georg (Genève), als Zuhörer bei den wissenschaftlichen Vorträgen; und durch den Unterzeichneten, den der hohe Bundesrat auf Antrag des Herrn Prof. Dr. Ed. Rübel, Präsidenten

des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, mit seiner Vertretung betraut hatte und der als einziger stimmberechtigter Delegierter der Schweiz an den Sitzungen des Conseil der Union teilnahm, zu denen im ganzen 23 Nationen Vertreter abgeordnet hatten.

Die wichtigsten Fragen, welche jener Conseil zu behandeln hatte, waren, ausser den durch den Eintritt der Deutschen bedingten organisatorischen Änderungen, das Verhältnis der Internationalen chemischen Union zum Conseil international des Unions scientifiques, und die Sprachenfrage. Letztere wurde auf Antrag von Sir William Pope (Cambridge) in dem Sinne gelöst, dass die Wahl der Sprache völlig freigestellt wird, indem man es dem guten Geschmack jedes Redners überlässt, sich einer allgemein verständlichen Sprache zu bedienen.

Die nächste Veranstaltung der Internationalen chemischen Union wird ein internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie sein, für den als Ort Madrid, als Zeit die Osterferien 1932 in Aussicht genommen sind. Die übernächste Veranstaltung wird wieder im engeren Rahmen einer Konferenz abgehalten und für sie ist die Schweiz und das Jahr 1934 bestimmt. Der Ort — wir denken an einen der schön gelegenen Fremdenorte unseres Landes — wird von der oben erwähnten vorbereitenden Kommission bezeichnet werden. Wir müssen uns auf eine Besucherzahl von etwa 300 gefasst machen, und es ist eine Ehrenpflicht der schweizerischen Behörden und der schweizerischen Chemiker, dafür zu sorgen, dass die ausländischen Delegierten in der Schweiz ebenso gut empfangen werden, wie die schweizerischen Delegierten nun schon so oft im Ausland empfangen worden sind.

Wir schliessen unseren Jahresbericht mit dem herzlichsten Dank an den hohen Bundesrat, an den Zentralvorstand und an den Senat der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft für alle bisher erhaltene Förderung und Unterstützung, und hoffen, im Hinblick auf die bevorstehende grosse Aufgabe, dass wir auch fernerhin auf ihr Wohlwollen und ihre wirksame Hilfe rechnen dürfen.

Fr. Fichter.

5. Union Internationale de Physique pure et appliquée

N'a manifesté aucune activité en 1930 et par conséquent le Comité suisse n'a eu aucune occasion de se réunir.

C.-E. Guye.

6. Internationale Biologische Union

Bericht folgt nach der nächsten Sitzung.

7. Schweizerische Kommission für internationale geistige Zusammenarbeit

Die achte allgemeine Sitzung der Kommission hat Samstag, den 21. Juni des Berichtsjahres unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Gonzague de Reynold stattgefunden. Nach einer kurzen, für Kommissionsmitglieder, die nicht schon seit einer Reihe von Jahren der Kommission angehörten, kaum voll verständlichen Orientierung seitens des Vorsitzenden betref-

ferend die Reformprojekte der internationalen geistigen Zusammenarbeit referierte der Kommissionssekretär in einem kurzen Exposé über die Beziehungen des Bureaus der Kommission, 1. zum Eidg. politischen Departement, 2. zum Generalsekretariat des Völkerbundes, 3. zu den übrigen nationalen Kommissionen für geistige Zusammenarbeit, 4. zu den Mitgliedern der schweizerischen Kommission und 5. zum Pariser Institut für geistige Zusammenarbeit.

Zu 1. ist zu bemerken, dass die Bundesbehörden 1929 dem Pariser Institut eine Subsidie von Fr. 5000 und dem Bureau der schweizerischen Kommission 1930 zum drittenmal eine solche von Fr. 1000 gewährt haben.

Mit Polen hat ein Professorenaustausch stattgefunden: Prof. Pienkowski, Physiker an der Handelshochschule in Warschau, hat während acht Tagen Gastvorlesungen an der Universität Zürich gehalten, und Prof. Bolland von der Handelshochschule in Krakau war als Vortragender Gast der St. Galler Handelshochschule. Die polnischen Universitäten haben ihrerseits drei schweizerische Professoren zu Gastvorlesungen eingeladen; es haben indessen nur deren zwei der Einladung Folge leisten können. Die beidseitigen Universitätsbehörden haben sich über den Erfolg dieses Austausches sehr befriedigt ausgesprochen.

Ein Austausch mit Universitäten Griechenlands ist nicht zustande gekommen.

Die Anwesenden nahmen Kenntnis davon, dass die Bundesbehörden, zum Teil nicht ohne Zutun des Bureaus unserer Kommission, den schweizerischen Schriftstellern die jährliche Bundessubvention um Fr. 22,000, d. h. von Fr. 3000 auf Fr. 25,000 erhöht haben.

Zum Schluss gelangte der Bericht des Sekretärs, „l'organisation de la science en Suisse et ses ressources“ zur Kenntnissgabe, der dann in der Folge vervielfältigt den Kommissionsmitgliedern zugestellt worden ist.

Der Berichterstatter: *Hans Schinz.*

8. Comité International des Tables Annuelles de Constantes et Données Numériques de Chimie, de Physique, de Biologie et de Technologie

Rapport présenté par M. le Prof. *P. Dutoit* sur l'activité pendant l'année 1930

La convention avec la Société Helvétique a été signée le 22 février 1930. La note ci-dessous résume l'activité du Comité pendant cette année 1930.

Le travail a continué d'une manière régulière et le Comité a publié au cours de l'année à la fois le volume VII contenant les documents de 1925 et 1926 et la Table des matières des volumes I à V qui constituent la première série.

Il convient d'insister sur ce dernier ouvrage qui représente un progrès considérable. Cette table fournit en effet une solution aussi parfaite que possible du problème de la documentation numérique en ce sens qu'elle supprime toute difficulté dans la recherche des documents dont les savants peuvent avoir besoin.

La Commission permanente du Comité s'est réunie récemment (17—18 mars 1931). Elle a en particulier adopté le Rapport général 1930. Ce rapport sera imprimé prochainement et envoyé à la Société.

Rapport sur l'activité du Comité National Suisse de l'Union Radio-Scientifique Internationale
au cours de l'année 1930

Le Comité est resté en correspondance étroite avec le Secrétariat général de l'U. R. S. I. à Bruxelles, au cours de l'année écoulée.

Une quinzaine de lettres concernant des affaires administratives et scientifiques nationales et internationales ont été échangées.

Le Secrétariat général a remis au Comité Suisse une cinquantaine de documents, ce qui porte au 31 décembre 1930, à 282 le nombre des plis répandus.

Les documents préparés par le Secrétariat général et par les divers Comités Nationaux concernent l'activité scientifique des membres de l'U. R. S. I. Ils comprennent également des notices bibliographiques, des tableaux sur le champ électromagnétique, l'activité solaire, le magnétisme terrestre, les « cotes cosmiques », soit d'une manière générale des renseignements radiophysiques. Plusieurs travaux sont effectués en collaboration internationale.

Le Comité National Suisse a envoyé à l'U. R. S. I. le résultat de ses principaux travaux relatifs à la radiophysique et à la radio-météorologie (publications de M. Jean Lugeon).

* * *

L'activité du Comité Suisse en 1930 se résume à la comparaison des diagrammes d'enregistrements des parasites atmosphériques effectués à Paris, Rochers-de-Naye sur Montreux, Lausanne, Sahara et Varsovie.

* * *

L'U. R. S. I. n'a pas tenu d'Assemblée générale en 1930. Cependant, à l'occasion de la réunion de l'Union Géodésique et Géophysique Internationale à Stockholm, en août 1930, la Commission de liaison de l'U. R. S. I. a siégé à deux reprises, sous la présidence de M. le Prof. Kennelly de Harvard University. M. le Général Ferrié, président de l'U. R. S. I. était présent, ainsi que les principaux géophysiciens et radiophysiciens du monde. Le Comité Suisse était représenté par son secrétaire, M. le Docteur Jean Lugeon et par un de ses membres, M. le Prof. Mercanton.

Le Comité des liaisons de l'U. R. S. I. a émis une série de vœux relatifs à la diffusion mondiale des renseignements radiophysiques, des « Ursigrammes », si nécessaires tant au point de vue scientifique que de la technique d'exploitation de la T. S. F. mondiale.

Les délégués français ont déposé un programme précis concernant le sondage par radiotélégraphie, ainsi que l'étude des phénomènes météorologiques et géophysiques en relation avec la T. S. F.

M. Lugeon voudrait voir compléter les indications françaises des « Ursigrammes » par une cotation des atmosphériques, dont il exposa l'importance pour les sondages de la haute atmosphère. Ses suggestions furent appuyées par plusieurs délégués de l'Amérique, du Portugal et du Japon.

Une série de questions importantes, touchant aux travaux de M. le Prof. Störmer sur les aurores polaires, le sondage, la collaboration à l'Année Polaire Internationale 1932/1933 furent également discutées.

Le Secrétaire du Comité National Suisse de l'Union
Radio-Scientifique Internationale,
Délégué de la S. H. S. N.: Jean Lugeon.

Jahresbericht des Steiner-Komitees für das Jahr 1930

Das Steiner-Komitee ist in der ordentlichen Sitzung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen am 12. September 1930 gegründet worden. Es besteht aus den Herren Crelier (Bern), Fueter, Gonseth, Kollros (Zürich), Scherrer (Küsnacht). Es bezweckt die Herausgabe des Steinerschen Nachlasses.

Die konstituierende Sitzung hat am Samstag, den 29. November 1930, im Zimmer des Mathematischen Seminars der Universität Bern stattgefunden. Als Präsident wurde Prof. Fueter gewählt, und als Generalredaktor, Sekretär und Quästor Prof. Kollros.

Steiners „Gesammelte Werke“ wurden auf Veranlassung der Preussischen Akademie der Wissenschaften von Weierstrass in zwei Bänden herausgegeben. Band I, Berlin 1881, umfasst die Arbeiten der Jahre 1826—1833. Band II, 1882, bringt die übrigen damals schon gedruckten und drei noch unveröffentlichte Arbeiten nebst Zusätzen von Weierstrass. Der Nachlass sollte eventuell als Band III der „Gesammelten Werke“ herausgegeben werden.

Einen Teil der Manuskripte hat die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft der Stadtbibliothek Bern als Depositum überwiesen; diese Manuskripte befinden sich gegenwärtig in einem geschlossenen Schrank des Mathematischen Seminars der Universität Bern. Nach Verarbeitung gehen sie an die Stadtbibliothek Bern zurück. Das druckfertige Manuskript von 1826: „Allgemeine Theorie über das Berühren und Schneiden der Kreise und der Kugeln“ ist, als Band V der Veröffentlichungen der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft, soeben bei Orell Füssli erschienen. Es konnte mit Unterstützung der Escher-Abegg-Stiftung an der Universität Zürich von Fueter und Gonseth herausgegeben werden.

Einen andern Teil der Manuskripte Steiners besitzt gegenwärtig Prof. Geiser in Küsnacht.

Der Briefwechsel Steiner-Schläfli könnte eventuell vom Steiner-Komitee auch durchgesehen werden, um festzustellen, welche dort aufgeworfenen Fragen heute noch nicht gelöst sind. Die Manuskripte von Schläfli gehören der Landesbibliothek an.

Der Präsident: *Rud. Fueter.*

Der Generalredaktor: *Ls. Kollros.*

Bericht des Delegierten im Stiftungsrat des „Schweizer. Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos“

Indem zum erstenmal an dieser Stelle über dieses Institut Bericht erstattet wird, sei zunächst darauf hingewiesen, dass in der Festschrift für die 110. Jahresversammlung der S. N. G., welche die N. G. Davos den Teilnehmern widmete, ein illustrierter Bericht über Entstehung, Entwicklung und Tätigkeit des Institutes enthalten ist.

Im letzten Jahre versammelte sich der Stiftungsrat am 31. August in Davos und nahm die Tätigkeitsberichte der beiden Abteilungen, des phys.-met. Observatoriums und des Institutes für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung, entgegen (den Zeitraum vom 1. April 1929 bis 31. März 1930 umfassend). Indem auch dieser Bericht unterdessen im Druck erschienen ist, soll nur in aller Kürze das wichtigste erwähnt werden:

Am *phys.-met. Observatorium* ging mit 1. September 1929 die Leitung von Herrn Dr. F. Lindholm, der nach Schweden zurückkehrte, an Herrn Dr. Walter Mörikofer über. Neben dem Personal (Vorsteher, wissenschaftlicher Assistent, Sekretär, Rechnerin) nahmen 12 auswärtige Mitarbeiter an den Untersuchungen teil. Die Arbeitsgebiete waren: Messung und Registrierung der Sonnenstrahlung, Eichung und Messung von Apparaten für Ultraviolett und Graukeilphotometern, Verarbeitung der an 12 Stationen erfolgenden Parallelmessungen der photochemischen Ortshelligkeit, Bearbeitung der Normalwerte der Gesamtstrahlung und der Ultraviolettstrahlung, Intensität der Sonnenstrahlung in verschiedenen Spektralbereichen, luftelektrische Untersuchungen, durchdringende Höhenstrahlung (auf der Zweigstation Muottas-Muraigl), Terminbeobachtungen und Registrierung meteorologischer Elemente, Dauerregistrierung der Abkühlungsgrösse mit dem „Davoser Frigorimeter“ (mit Parallelregistrierungen an sechs verschiedenen Stationen), Mitarbeit an biologischen Untersuchungen, Bestimmung der Szintillation der Sterne an den Stationspaaren Davos-Schatzalp, Samaden-Muottas-Muraigl, Zermatt-Gornergrat, Strahlungsmessungen in Montana usw.

Das Verzeichnis der Publikationen für das Berichtsjahr umfasst 12 Arbeiten der Herren Lindholm, Mörikofer, Bider, Herbert Franz, Erich Reinau.

Die Leitung des Institutes für Hochgebirgsphysiologie und Tuberkuloseforschung hatte Herr Prof. Löwy inne. Es wurde sowohl auf dem Gebiete der Physiologie als auch der Tuberkulose wissenschaftlich gearbeitet. Von den 21 Publikationen behandeln 5 Arbeiten die Wirkung des Höhenklimas im allgemeinen, 8 die spezielle Wirkung der Luftverdünnung, 3 den Sport im Hochgebirge, je eine die Ernährungsphysiologie und die Elektrophysiologie und 3 die Tuberkulose. Bei den Arbeiten wurden auch die Nebenlaboratorien auf Muottas-Muraigl und auf Gornergrat benutzt. Es waren 25 Forscher aus dem In- und Ausland am Institut tätig. Eine schöne Bereicherung der Bibliothek gab eine Schenkung von Herrn Dr. Ruppenner, Samaden, und ein Vermächtnis

von Herrn Dr. Bill. Autoren der Publikationen sind: Loewy, Gabathuler, Angelescu, Strauss, Müller, Pincussen, Schemensky, Marton, Cobet, Wertheimer, Alders, Monasterio, Behrens, Kolozs, Jakoby, Bergfeld, Vogel, Eysern, Griffel und Mager.

Trotzdem die finanziellen Mittel des Forschungsinstitutes recht bescheiden sind, ist reiche Arbeit geleistet worden. Der Stiftungsrat beschäftigt sich mit der Frage, wie die verfügbaren Mittel erhöht werden könnten. Auch die Frage eines eigenen Gebäudes, welches dem Institute erhöhtes Ansehen brächte, wird besprochen. Die gegenwärtige Unterkunft in Mietwohnungen ist auf die Dauer unbefriedigend.

Der Delegierte: *Alfred Kreis.*